

Anlage 2 – Rede des Herrn Bürgermeisters Georg Schmitz

Sehr geehrte Damen und Herren, geschätzte Vertreterinnen und Vertreter der Medien, liebe Kolleginnen und Kollegen der Verwaltung, liebe Stadtverordnete.

Zunächst bedanke ich mich beim stellvertretenden Bürgermeister Leonhard Kuhn für die Eröffnung der Sitzung und die freundliche Amtseinführung.

Jetzt stehe ich hier und bin Ihr/euer Bürgermeister.
Geliebt von den Einen, belächelt von den anderen.

Hier stehe ich, mit allen den Attributen, die im Wahlkampf aufkeimten, zum Beispiel: ohne Kompetenz, ahnungslos, nicht geeignet, Kaffee trinkend und Händeschüttelnd, usw. usw.

Danke, dass ihr mich trotz all meiner vermeintlichen Fehler und Schwächen gewählt habt. Danke dass ihr mich trotz meiner bewegten Vergangenheit und der Jobs wie Discjockey, Stehcafé-, Schallplatten- und Videothekenbesitzer, Strandbarbetreiber, begeisterter Hobbyfotograf und „Rasender Reporter“ genommen habt – einfach so wie ich bin!

Schwamm drüber!!!!

Geilenkirchen startet neu und ich darf dabeisein. Die Stadt muss nach Vorne gebracht werden, das wird nicht leicht sein. Aber ich hoffe auf die Unterstützung und Hilfe aller Menschen unserer Stadt.

Aller Anfang ist schwer. Ich übernehme beispielsweise den höchsten Geschäfts-Leerstand, den Geilenkirchen jemals hatte !

„Der Wechsel allein ist das Beständige“, hat schon der deutsche Philosoph und Schriftsteller Arthur Schopenhauer gesagt. Diese Worte aus dem 18. Jahrhundert haben ihre Gültigkeit bis heute nicht verloren.

So hat sich die politische Landschaft in Geilenkirchen bedeutend verändert. Der Rat der Stadt besteht nun aus 6 Fraktionen und vier fraktionslosen Mitgliedern. Neben CDU, SPD, Bündnis90/Grüne und „Freier Bürgerliste“ sind die vor kurzer Zeit neu gegründeten Fraktionen „Geilenkirchen bewegen“ und „Für GK“ heute erstmalig in einer Ratssitzung vertreten.

In den nächsten 5 Jahren warten viele Herausforderungen auf den Rat und die Verwaltung unserer Stadt. Zu den großen Aufgaben zählt natürlich der kürzlich begonnene Bau des neuen Hallenbades. Auch die Flüchtlingsströme

werden nicht vor der Stadt Geilenkirchen halt machen. Um diese Herausforderung bewältigen zu können, müssen zusätzliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingestellt und der Bau von Flüchtlingsunterkünften forciert werden. Die entsprechenden Beschlüsse werden sich auch auf den Haushalt der Stadt auswirken. Bei künftigen Entscheidungen müssen stets auch die Folgen für die finanzielle Situation der Kommune beachtet werden, damit Geilenkirchen nicht erneut die Pflicht zur Erstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes auferlegt wird und die Stadt weiterhin flexibel und eigenverantwortlich über Einnahmen und Ausgaben entscheiden kann. Vor dieser aktuellen Situation dürfen Erhöhungen von Einnahmen oder Kürzungen von Ausgaben kein Tabu mehr sein.

Sehr geehrte Mitglieder des Rates, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit. In den zurückliegenden Wochen habe ich bereits viele Gespräche mit den Fraktionen und allen Ämtern der Verwaltung geführt, um zu erfahren, welche Punkte in der nächsten Zeit auf der Agenda stehen. Nur durch ein menschliches, vertrauensvolles und konstruktives Miteinander können Herausforderungen gemeistert und die Stadt Geilenkirchen im Sinne der Bürger gestaltet werden.

Ich bin mir darüber im Klaren, dass das Amt des Bürgermeisters viel Verantwortung mit sich führt und werde meine Arbeit selbstverständlich zum Wohle der Stadt ausführen. Wer mich kennt, weiß, dass ich mich auch nach der Wahl nicht nur in mein Büro im Rathaus zurückziehen werde, sondern den Kontakt zu Ihnen, den Bürgern, weiterhin aufrecht erhalte.

Am Ende der 5 Jahre wird sich heraus gestellt haben, ob ich mich dem in mich gesetzten Vertrauen würdig erwiesen habe.

An dieser Stelle möchte ich mich von ganzem Herzen bei meinem Vorgänger Thomas Fiedler bedanken. Er hat die Stadt Geilenkirchen in den vergangenen sechs Jahren geprägt und mitgestaltet und darf sich nun auf seinen wohlverdienten Ruhestand freuen. Auch hat er mich ohne Vorbehalt in die alltägliche Rathausarbeit rein schnuppern lassen.

Wenn ich es bei meinen ersten Ratssitzungen vielleicht noch an Souveränität fehlen lasse, möge man mir dies bitte verzeihen. Ich lerne dazu.

Genug des Redens - ich packs jetzt an.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!